



Verband der bayerischen Lehr- und Beratungskräfte

Ernährung, Ländlicher Raum, Agrarwirtschaft e.V.

www.vela-bayern.de · info@vela-bayern.de

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Dienstag, den 28. Juni 2016

um 9.30 Uhr

im Landgasthof Vogelsang
Bahnhofstraße 24, 86706 Weichering

Tel. 08454 91260 (www.landgasthof-vogelsang.de)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vortrag von Rolf Habermann, BBB-Vorsitzender:
„Gemeinsam für einen starken öffentlichen Dienst -
VELA und BBB für eine gute Personalausstattung
und eine angemessene Bezahlung“
3. Grußworte – Mittagspause –
4. Geschäfts- und Kassenbericht, Entlastung der Vorstandschaft
5. Neuwahl des 1. Vorsitzenden
6. Wünsche und Anträge



*BBB-Vorsitzender
Rolf Habermann
spricht auf der VELA
Mitgliederversammlung*

Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder!

Wir im VELA vertreten unsere Fachinteressen in erster Linie beim Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Unsere berufsständischen Interessen richten wir an den Bayerischen Beamtenbund und an den Hauptpersonalrat. Natürlich vertreten auch andere Gruppen diese Interessen. Aber wir versuchen dies für unsere Lehr- und Beratungskräfte aus Sicht der Führungskräfte in einer „Gesamtschau“, ohne Differenzierung von Einzelinteressen und in hoher Gesamtverantwortung für unsere Verwaltung auszuüben.

So erklären wir das Vorhaben bei verschiedenen Gelegenheiten. Doch dies findet nicht immer bei allen Mitgliedern die gleiche Anerkennung oder Unterstützung. Einige beklagen die zu sehr fachlich ausgerichtete Arbeitsweise des VELA und fordern mehr berufsständisches Engagement für unsere verbeamteten Mitglieder. Diese Forderung ist sicher berechtigt. Allerdings sind die Möglichkeiten eines kleinen Verbandes der QE 4 mit 1.200 Mitgliedern doch eher begrenzt. Daher ordnen wir uns dem BBB unter, dem wir auch einen großen Anteil unserer Beiträge übertragen. Auf der jährlichen Delegiertenversammlung des BBB kann man die vielen Verbände und das politische Gewicht erkennen. In diesem Jahr findet sogar eine große BBB-Veranstaltung, die BBB-Delegiertentagung mit Ministerpräsidenten Horst Seehofer als Gastredner statt. Außerdem werden wir all denen Rechnung tragen, die mehr diese berufsständische Ausrichtung wünschen, indem wir den Vorsitzenden des BBB, Herrn Rolf Habermann als Referent zu unserer Mitgliederversammlung eingeladen haben.

Offene Diskussion

Den anderen, die mehr die fachliche Orientierung in unserem Verband im Blick haben, darf ich einmal mehr berichten, wie schwierig es doch im Alltag ist, mit einem „VELA als Drehscheibe“ bei Abgeordneten oder Ministerien Gehör zu finden. Hatte ich im vergangenen Mitteilungsblatt noch – zugegebenermaßen etwas provokativ – nachgefragt, was aus den Stellen der Energieberater werden soll, so ist dies bei einigen nicht so gut angekommen. Aber was wollte ich mit der Stimme des VELA-Vorsitzenden sagen: Ich wollte eine offene Diskussion der Frage, was aus den Energieberatern wird. Weder auf der Geschäftsausschusssitzung noch auf der Behördenleiterbesprechung wurde das Thema angesprochen bzw. eine von einem ÄELF gestellte Frage beantwortet. Stattdessen gab es interne Gespräche mit dem Ergebnis, dass die Energieberatung „Land.Schafft.Energie“ fortgesetzt wird. Wir müssen anerkennen, dass so erfolgreich gearbeitet wird!

Mit dem Ergebnis können wir leben. Gerne aber hätten wir unsere Stimme und Wahrnehmung von allen, nicht nur von den 9 Fachzentren L3.11 Diversifizierung und den betroffenen Referaten im StMELF, sondern auch von den anderen 38 ÄELF und ein paar Stimmen von außen eingebracht. Eine offene Diskussion im Vorfeld als Beitrag für die Entscheidungsfindung und dann die loyale Umsetzung, so sieht die Drehscheibe VELA in der Theorie aus.

Einrichtung einer Zentralen Vergabestelle (ZVSt)

Im Rahmen der Behördenverlagerung sollen 15 Stellen nach Münchberg kommen. Nachdem zunächst außer 3 Stellen für Foris-WBK nicht klar war, welche 12 restlichen Stellen von zentralen Einheiten an den oberfränkischen Standort verlagert werden sollen, ist jetzt bekannt geworden, dass dort eine Zentrale Vergabestelle (ZVSt) für alle Verwaltungen des Ressorts eingerichtet werden soll. Diese soll eine weitere Außenstelle der FüAk werden. Neben der Beschaffung sollen auch Aufgaben des Haushaltsverbuchungen (IHV) und Inventarisierung dort verwaltet werden. Dies soll zu einer Entlastung der Amtsverwaltung der ÄELF beitragen. Wir erinnern uns, dass bereits bei der Entscheidung zur Personal-Soll-Fortschreibung vor dem Hintergrund der Einsparungen für die Amtsverwaltungen der ÄELF in 2014 vom damaligen Präsidenten Georg Wirth zugestanden wurde, dass der bis 2019 vorzunehmenden Stellenabbau an den Amtsverwaltungen u.a. zentral durch Aufgabenübernahme an der FüAk abgefangen werde. So gesehen werden wir genau verfolgen, dass diese Versprechen eingehalten werden und nicht noch weitere Stellen von den ÄELF dafür aufgebracht werden müssen.

Haushaltsforderungen

Die Aufstockung der vorhandenen Stellen um zusätzliche 30 Stellen für Referendare und Anwärter im DHH 2015/16 war schon ein Erfolg und trägt in den nächsten Jahren zur Entlastung bei. Nun laufen bereits die Planungen für den neuen DHH 2017/18. Auch für die nächsten Jahre ist eine weitere Erhöhung der Ausbildungsstellen dringend notwendig, um die Alterspyramide aufzulösen und die starken Jahrgänge zu ersetzen. Daher hat das Personalreferat konsequenter Weise eine nochmalige Erhöhung um weitere 10 Stellen von 50 auf 60 beantragt. Damit könnten jährlich 30 Referendare zugelassen werden. Aktuell scheint das Personalproblem fast größer zu sein als das Stellenproblem. Daher ist die Forderung unabdingbar, weil in den nächsten Jahren mehr Personal ausscheidet, als mit den vorhandenen Referendarsstellen besetzt

werden können. Allerdings hat diese Forderung auch eine Kehrseite: Die Ausbildung des Nachwuchses muss auch von der FüAK und den mit der Hospitation/Betreuung betrauten ÄELF bewältigt werden.

Einstellungen von Referendaren in 2016

Nachdem im neuen Doppelhaushalt die Stellen für Referendare von 30 auf 50 aufgestockt wurden, können auch in 2016 wieder 25 Referendare eingestellt werden. Dies sind 9 Referendare der Fachrichtung Betriebswirtschaft, 5 Tierische Erzeugung, 4 Pflanzliche Erzeugung, 2 Gartenbau und 5 Ernährung/Hauswirtschaft. Wie im Vorjahr wurde dazu ein differenziertes Verfahren angewendet. Die Note für den Studienabschluss zählt mit 35 %, die Berufserfahrung ca. 15 % und die fachliche und persönliche Eignung insg. 50 %. Von über 100 Bewerbern wurden über 50 nach Noten vorausgewählt und anschließend in strukturierten Vorstellungsgesprächen bewertet.

Aktueller Stand der Heimatstrategie und Behördenverlagerung

Vor gut einem Jahr wurde die „Heimatstrategie“ verkündet. Es stellt sich nun die Frage nach dem Stand der Behördenverlagerung. In unseren eigenen Reihen hat die FüAK in Regen anfangs des Jahres eine sog. Kopfstelle eingerichtet mit aktuell 5 Mitarbeitern welche in den nächsten Jahren sukzessive aufgestockt werden sollen. Auch für Marktredwitz gibt es für die Umsetzung der LfL-AFR erste Planungen für 2016. Intern wurden die Hausaufgaben erledigt. Das Personalreferat hat an der FüAK und an der LfL mit allen betroffenen Mitarbeitern Personalgespräche geführt. Fehlen nur noch die KW-Stellen für die Übergangphase.

Das Kompetenzzentrum Hauswirtschaft kommt

Als kleinen Erfolg kann die VELA-Familie die Verkündung des Kompetenzzentrums Hauswirtschaft vermelden. Waren es doch in der Vergangenheit vor allem die Kolleginnen aus der Hauswirtschaft, die diese Forderung im VELA (siehe Mitteilungsblätter 2015) aufstellten. Inzwischen haben AC Hubert Bittlmayer intern wie auch öffentlich beim Kongress in Kaufbeuren sowie auch StM Helmut Brunner verkündet, dass das Kompetenzzentrum kommen werde. Allerdings sind noch viele offene Fragen zu klären: So wird noch diskutiert, ob neben der Hauswirtschaft auch die Themen der „haushaltsnahen“ Diversifizierung, welche zum Teil bei der LfL-IBA angesiedelt sind, mit einbezogen werden sollen. Auch der Umfang der notwendigen Stellen, also Größe der „Arbeitsgruppe“, die

dienstrechtliche Zuordnung und der Standort sind noch in der Diskussion. Vieles spricht beim Standort für Triesdorf, wo mit der Fachakademie schon ein Schwerpunkt angesiedelt ist und mit dem Studiengang „Versorgungsmanagement“ an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf gute Synergien genutzt werden könnten.

Im Gespräch mit AC Bittlmayer wurden auch die Zielsetzungen und Aufgabenfelder für das neue Kompetenzzentrum diskutiert. Drei Schwerpunkte wurden dabei identifiziert:

- Wissensmanagement und Wissenstransfer in der Hauswirtschaft
- Konzepte, Informationen und Handlungsempfehlungen für Kommunen; Bildungsmultiplikatoren, Bevölkerung
- Unterstützung bei der Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels

Um die Ergebnisse der Arbeit des Kompetenzzentrums Hauswirtschaft auch in die Bevölkerung bzw. die Gesellschaft tragen zu können und umzusetzen, ist auch eine entsprechende Vernetzung mit der Basis – den ÄELF – erforderlich bzw. die ÄELF könnten hier wertvolle gesellschaftsrelevante Arbeit leisten.

Dies kann dazu führen, dass die Effizienzgewinne der Ämter durch die Zuarbeit des Kompetenzzentrums Hauswirtschaft durch die neu entstehenden bzw. intensivierten Arbeitsfelder wieder aufgezehrt werden. Ein Einsparpotential an den Ämtern wird aus diesem Grund von den betroffenen Kollegen/-innen nicht gesehen.

Nach der eingehenden fachlichen Diskussion folgt nun die „politische Entscheidung“. Unabhängig von den noch offenen Fragen trägt der Verband die Grundsatzentscheidung zur Schaffung des Kompetenzzentrums für Hauswirtschaft mit.

Wie geht es mit der Beratung weiter?

Vielfach haben wir an dieser Stelle schon über den aktuellen Stand der Beratung, insbesondere die Verbundberatung diskutiert. Zuletzt hatte auch eine Arbeitsgruppe des BTE, VLTD und VELA sich darüber Gedanken gemacht, an deren Ende eigentlich die Forderung nach Personal stehen müsste, welche aber zugegebenermaßen sehr unrealistisch ist. Endlich wurde bei der letzten Geschäftsausschusssitzung die oftmals sehr pauschale Aussage zur Verbundberatung „als beste Lösung“ differenziert dargestellt. So dürfen die verschiedenen Verbundpartner nicht über einen Kamm geschoren werden, sondern müssen hinsichtlich Regionen, Aufgabenspektrum und Personen differenziert betrachtet werden. Hinsichtlich der Zusammenarbeit fehlen zuweilen Regelmechanismen, wie Informationen und Daten in regelmäßigen Abständen den staatlichen Stellen zugänglich gemacht werden. Auch unter den Verbundpartnern sind der Informationsaustausch und die Ab-

stimmung zu verbessern. Offen ist auch die Frage der Qualitätssicherung durch die staatlichen Stellen. Dazu hatte Amtschef Bittlmayer schon Ende 2015 sogenannte Zielvereinbarungen mit den Verbundpartnern verlangt. In einem Workshop sollen diese nun erarbeitet werden. Wichtig ist auch, dass auf beiden Seiten nicht nur die Rollen und Zuständigkeiten eindeutig geklärt sind, sondern auch die Strategien klar sind, in welche Richtung die verschiedenen Partner gehen. Dabei erschwert die Vielfalt der fachlichen und regionalen Zuständigkeiten auf staatlicher Seite die Zusammenarbeit. So haben die Einführung der mittleren Führungsebene beim LKV und die Entwicklung des BZA-Programmes für Milchviehhaltung für neue Unsicherheit bei den staatlichen Kollegen geführt. Für den VELA ist darüber hinaus die strategische Unternehmensberatung eine unverrückbare und wichtige staatliche Aufgabe. So ist die Freigabe der Orientierungsberatung für Öko genauso wenig verhandelbar wie die der Unternehmensberatung im Zusammenhang mit der einzelbetrieblichen Förderung, wengleich dafür die Personalressourcen knapp sind. Wichtig ist jetzt, dass diese Zielvereinbarungen Klarheit schaffen, sowohl für die Verbundpartner wie auch für den Staat. So muss aber auch die Zusammenarbeit zwischen den Verbundpartnern untereinander intensiviert werden. Dass diese mit den Beratungsaktivitäten bislang wenig kostendeckend arbeiten konnten, liegt auf der Hand. Allerdings ist die Akquise der Kunden deren eigene Aufgabe. So hat zunächst jeder seine Hausaufgaben zu machen. Es ist deutlich geworden, dass die pauschale Aussage, alles sei in Butter, weder für die Verbundpartner noch für die staatlichen Stellen zutreffen. Immerhin ein Fortschritt!

In eigener Sache: Neuer 1. Vorsitzender gesucht!

Seit vielen Generationen ist der Vorsitzende des VELA ein Behördenleiter. Hohes Verantwortungsbewusstsein und Eigenständigkeit im Handeln haben das Profil des

Vorsitzenden seither geprägt. Vielfach konnte der VELA-Vorsitzende in der Vergangenheit auch in Führungsdienstbesprechungen gegenüber der Spitze der Verwaltung seine Meinung einbringen und vor allem die Sorgen der Basis artikulieren. Seit meiner Versetzung vor 2 Jahren an das StMELF konnte ich in meiner Tätigkeit als Referatsleiter „Führung der ÄELF“ und als VELA-Vorsitzender in zweifacher Weise die Meinungsbildungsprozesse begleiten. Bei verschiedenen Themen waren die Nähe zu den Prozessen und Entscheidungen im StMELF und das Netzwerk mit LfL, FüAk und ÄELF durchaus hilfreich. Trotzdem bleiben Interessenkonflikte – sei es auch nur die Vermutung von besonderen Möglichkeiten dieses Amtes und der Aufgabenstellung als Referatsleiter. Auf längere Frist ist eine Kombination dieser beiden Funktionen auch aus Sicht des VELA nicht hilfreich. Nach einem längeren Reifungsprozess lege ich daher mein Amt als 1. Vorsitzender des VELA nieder. Es ist jetzt der richtige Zeitpunkt aus eigenem Antrieb und ohne Druck von außen das Amt für eine Restlaufzeit von 2 Jahren zur Verfügung zu stellen.



AC Hubert Bittlmayer stellte sich beim Geschäftsausschuss in Berching der Diskussion zu den Themen Zukunft der Beratung und Kompetenzzentrum für Hauswirtschaft und Diversifizierung – hier im Bild mit Landesvorsitzendem Georg Stark

Aus den Bezirken

Ergebnisse der Mitgliederbefragung zur Vorbereitung des VELA-Geschäftsausschusses

Zur Vorbereitung der letzten Ausschusssitzung führten die Bezirksvorsitzenden eine Befragung unter den aktiven Mitgliedern durch. Zwar liegt der Rücklauf bei nur etwa 20 % aber auch aus den fast 100 Antworten lassen sich deutliche Tendenzen ablesen.

Befragt zur Zufriedenheit mit den Dienstaufgaben antworteten 52% „sehr zufrieden“, 38% „teils teils“ und nur 10%

„gering“. Das bedeutet, dass die Mehrzahl der Aktiven sich offenbar noch sehr stark mit den Aufgaben unserer Verwaltung identifiziert und einen Sinn in unserer Arbeit sieht.

Befragt zur Zufriedenheit mit der Arbeitsmenge sah das Bild jedoch etwas anders aus, denn 31% gaben an, dass die Arbeitsmenge zu hoch sei.

Zur Frage, wie es nach Einschätzung der Befragten mit der „Kundenzufriedenheit“ stehe, ergab sich, dass 41 % mit einer hohen Kundenzufriedenheit rechneten und 52 % mit einer mittleren.

Eine gefährliche Mischung: wir halten an unseren Aufgaben fest, wir wissen, dass es zu viel ist und machen es un-

seren Kunden aber unbedingt recht. Nach Anregungen zum Dienstbetrieb gefragt, antworteten daher auch sehr viele mit: „Personalausstattung in den Focus rücken“, „Personalsoll wenigstens sicherstellen“, „offene Stellen schneller wieder besetzen“ und „Wiederbesetzungssperre aufheben“. Aber auch die mangelnden Beförderungsmöglichkeiten von stellvertretenden Abteilungsleitern und Fachzentrumsleitern wurde bemängelt und eine Stellver-

tretung für die Fachschaftsleitungen vorgeschlagen. Weitere Themen waren die schwindende Attraktivität unserer Laufbahn für Berufseinsteiger, die dazu führe, dass teilweise fachfremde eingestellt werden müssten und die Forderung nach mehr Beständigkeit in unserer Arbeit, statt des verbreiteten Aktionismus, der bei rasant zurückgehendem Personalstand ein wesentlicher Stressauslöser sei.

Bezirksversammlung Oberpfalz

Die Bezirksversammlung Oberpfalz findet heuer am Freitag, 30. September 2016 statt. Aufgrund der Rückmeldungen nach der letzten Bezirksversammlung wollen wir die Veranstaltung noch etwas später nach der Urlaubszeit terminieren. Die Veranstaltung wird diesmal turnusgemäß

im Landkreis Regensburg stattfinden, und zwar im Gasthaus Prösslbräu auf dem Adlersberg. Genauere Einladung mit Tagesordnung und Anfahrtsskizze erfolgt im Juni/Juli an die aktiven Mitglieder per Email und die Pensionisten in schriftlicher Form. Wir bitten um Vormerkung des Termins.

Gemeinsame Mitgliederversammlung der fränkischen Bezirke

Terminvormerkung: 13.10.2016 – Einladung und Programm folgt noch rechtzeitig!

Begegnungstagung 2016 an der LVHS Pappenheim: „Neue Nachbarschaft - anders & miteinander“

Wie kann neue Nachbarschaft gelingen? Wie lässt sich die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen, mit unterschiedlichen Herkunftsgeschichten gestalten? Das Miteinander ist Herausforderung und Chance zugleich. Lassen Sie sich zu ausgewählten Themen informieren und kommen Sie ins Gespräch.
Leitung: Gabriele Siegel, Dipl.-Sozialpädagogin (FH),

Bildungsreferentin in der Erwachsenenbildung des EBZ-Pappenheim.

Beginn: Freitag, 24.06.2016, 14:30 Uhr; Ende: Sonntag, 26.06.2016, ca. 13:30 Uhr

Ort: Evang. Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim, Stadtparkstr. 8-17, 91788 Pappenheim

Delegiertentagung des BBB

Am 28. und 29. April findet der 20. BBB-Delegiertentag des Bayerischen Beamtenbundes statt. Er ist das höchste Gremium des BBB und tritt alle fünf Jahre zusammen. Rund 600 Vertreter der im BBB zusammengeschlossenen Fachverbände und Gewerkschaften seiner Kreisausschüsse und der dbbjugend Bayern kommen dieses Jahr in Unterschleißheim zusammen. Sie kommen aus ganz Bayern und aus allen Bereichen des öffentlichen Dienstes, um die Ausrichtung der gewerkschaftspolitischen Arbeit der kommenden Jahre festzulegen. Zum Arbeitsprogramm gehören die Beratung der rund 200 eingegangenen Anträge sowie die Neubesetzung der Gremien, von Rechnungsprüfern über Schiedsgericht und Hauptvorstand bis hin zum Vorstand.

Beim letzten Hauptausschuss 2011 wurde der VELA Antrag G 04 „Anrechnung von Reisezeiten als Dienstzeit“

angenommen und behandelt. Im vorliegenden Bericht zur Erledigung der Beschlüsse heißt es dazu leider nur,„[...] Wird weiter verfolgt.“

Eine ähnlich gelagerte langjährige Baustelle ist die Gleichbehandlung von Fortbildungen hinsichtlich Reisekosten etc. Auch hier blieb der BBB erfolglos – ein weiterer Dauerbrenner.

Dagegen verliefen die Verhandlungen zur Dynamisierung der Erschwerniszulagen, hierunter fällt auch die Erstattung für Dienst zu ungünstigen Zeiten, die mit Wirkung vom 01.03.2015 in die Dynamisierung einbezogen wurden, erfolgreich. Ebenso die Verkürzung der Wiederbesetzungssperre, die nun schon seit 01.01.2013 von 12 auf 3 Monate zurückgeführt wurde.

Dem 20. Delegiertentag liegt nun z. B. der Antrag B06 vor, den Art. 6 b des Haushaltsgesetzes im Rahmen der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2017/2018 ersatzlos zu streichen. In der Begründung heißt es dazu, dass die im

Zuge der Verwaltungsreform in großem Umfang beschlossenen Stelleneinsparungen nicht zielführend seien und in den betroffenen Verwaltungen keinerlei Personalressourcen mehr vorhanden sind. Wir können dies vollumfänglich bestätigen und werden diesen Antrag selbstverständlich unterstützen. Ein klareres Votum dafür als unsere jüngste VELA Mitgliederbefragung kann es wohl kaum geben – in beinahe jedem der etwa 100 zurückgesandten Fragebögen war von deutlichen Auswirkungen des Personalmangels die Rede.

Ein Thema, das uns ebenfalls alle stark betrifft, ist die Wiederbesetzungssperre bei Altersteilzeit oder Eintritt in

den Ruhestand. Dazu liegen dem Delegiertentag allein drei Anträge vor, die Wiederbesetzungssperre abzuschaffen.

Zum Dauerbrenner Anerkennung der Reisezeiten liegen dem BBB Delegiertentag sogar sieben neue Anträge vor. Beispielhaft sei der Kern des Antrags B39 genannt: - „[...] dass die Reisezeiten außerhalb der Sollarbeitszeit im vollen Umfang als Arbeitszeit zuerkannt werden.“

In der Begründung zum Antrag B39 heißt es – und wir schließen uns dieser Meinung an – „es ist nicht einzusehen, dass Reisezeiten aus dienstlichen Gründen als Freizeitvergnügen der Beschäftigten angesehen werden.“

Wahlaufruf zu den Personalratswahlen am 21. Juni und Richtigstellung der VELA-Kandidatenliste zur HPR-Wahl

Wir möchten Sie alle noch einmal an die Wahlen zur Personalvertretungen erinnern.

Die Wahlen finden am 21.06.16 statt. Bitte gehen Sie zur Wahl und unterstützen Sie die Vertreter unseres Verbandes durch Abgabe Ihrer Stimme!

Die Zusammensetzungen der jeweiligen Gremien vor Ort oder übergeordnet könnten sich im Vergleich zur letzten Wahlperiode verändern, häufig zum Nachteil der Beamten, zumal die Zahl der Projektmitarbeiter und befristet eingestellte Arbeitnehmer zugenommen hat.

Auch in den übergeordneten Gremien wie Hauptpersonalrat und Bezirkspersonalrat wird dies so sein. Damit werden die Chancen für Beamtenvertreter geringer in das Gremium gewählt zu werden, vor allem auch für die Vertreter der QE 4. Hilfreich wäre, dass auch ein Kollegen/In mit Führungs- und Dienstvorgesetztenenerfahrung im HPR oder BPR vertreten ist.

Daher noch einmal unser Appell: Gehen Sie zur Wahl und geben Sie Ihre Stimme ab. Wenn Sie die Interessen der Kolleginnen und Kollegen der QE 4 in den Gremien vertreten haben möchten, sollten Sie die Vertreter unserer „Liste VELA“ wählen! Falls Sie Ihre Stimme dagegen Kollegen anderer Listen geben, helfen diese für unseren Verband nichts und unsere Chancen sind geschwächt.

Damit wären wir vor allem in den übergeordneten Gremien der Personalvertretung ohne Stimme und könnten die Belange und Interessen unserer Mitglieder nicht mehr einbringen.

Vor allem bei Themen wie Änderungen der Zulassungs- und Prüfungsordnungen, Beurteilungsrichtlinien oder Beförderungsgrundsätze wären wir nicht mehr beteiligt. Die grundsätzlichen Themen wie z.B. derzeit die Behördenverlagerung oder die Einführung neuer Technologien (e-Akte) würde ohne uns diskutiert. Auch Personalentscheidungen (z.B.: QE 4 Landwirtschaft A13 werden im BPR

behandelt oder QE 4 Landwirtschaft ab A15 im HPR) oder Personaleinstellungen fänden dann ohne unsere Vertretung statt.

Es geht darum, dass auch der VELA und damit die gesamte Palette unserer Mitarbeiter in den Gremien vertreten ist! Zur Vorstellung der Kandidaten für den HPR am StMELF müssen wir Berichtigungen vornehmen: Ein Kandidat ist aus dem Geschäftsbereich abgeordnet und kann nicht für uns kandidieren. In einem anderen Fall war die Angabe der Dienstaufgabe unrichtig. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen. Unser Wahlvorschlag zur Wahl zum HPR am StMELF wird daher lauten:

1. **Reitzlein Eva**
Hauswirtschaftsdirektorin,
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
Uffenheim
2. **Matthias Dotzler**
Landwirtschaftsoberrat,
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
Münchberg
3. **Friedrich Gronauer-Weddige**
Leitender Landwirtschaftsdirektor,
Technikerschule und HLS,
Triesdorf
4. **Judith Regler-Keitel**
Hauswirtschaftsdirektorin,
Fortbildungszentrum für Landwirtschaft
und Hauswirtschaft, Triesdorf
5. **Pia Schurius**
Landwirtschaftsoberrätin,
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
Pfaffenhofen
6. **Jacobey Hedwig**
Hauswirtschaftsdirektorin,
Staatliche Führungsakademie für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten, Landshut

7. Bronner Ursula

Hauswirtschaftsdirektorin
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
Mindelheim

8. Thomas Mirsch

Landwirtschaftsdirektor,
Staatliche Führungsakademie für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten, Landshut

55. IALB Tagung in Irland

Vom 19. bis 23. Juni findet in Limerick, Irland die 55. IALB Tagung gemeinsam mit der 5. EUFRAS Tagung statt.

Es gibt ein umfangreiches Programm mit 8 fachlichen Exkursionen z. B. zu den Themen Milchviehhaltung, Fleischerzeugung, Ackerbau, Waldbau, Gartenbau und Diversifizierung.
